

duftigen Rosenblättern begraben, frisch und lebendig, und die Arme verlangend nach mir ausgebreitet. Immer waren, zu meinem größten Aerger, die Gräfin und Josephine eine und die nämliche Person. Ein einziges Mal sah die Gräfin anders aus, aber da wies sie meine Huldigungen mit Hohn und einem solchen Spottgelächter zurück, daß ich, empört von diesem widrigen Gefühl, erwachte, und den bösen Traum noch im Kopfe, dem jungen Morgen, der mir in die Fenster lachte, ein recht grämliches Gesicht machte.

Alberner Mensch, dachte ich, und lächelte dem Lachenden entgegen, es war ja nichts, als ein dummer, einfältiger Traum. Laß dir den Muth nicht durch ein solches Geisterbild nehmen.

Ich kleidete mich sorgfältig an; besah mich im Spiegel, meinte, daß der liebe Gott und mein Schneider an mir nichts versäumt hätten, ging nun stracks und mit festen Schritten in das Gräfl. Gormsche Palais, und ließ mich bei der Frau Gräfin melden.

(Die Fortsetzung folgt.)

Sprach = Bemerkung.

Von einer, fast durch alle Sprachen herrschenden Regel, nach welcher zwar unzählig viel Wörter für weibliche Begriffe von den männlichen, nicht aber umgekehrt männliche von weiblichen Wörtern abgeleitet sind — macht im Deutschen das Wort Bräutigam eine sehr auffallende, und doch — dünkt mich — ganz nothwendige Ausnahme. Nothwendig aber nenne ich sie nicht darum, weil ein Bräutigam gar häufig ohne Selbstständigkeit und wie ein abgeleiteter Begriff umherläuft, nach seinem Primitivum seufzt, ihr seine ewige Abhängigkeit aufs zärtlichste zuschwört, ihr sein wahres Leben, sein höheres Seyn, sein ganzes Ich verdanken will, und Ausdrücke anbietet, die ihm nicht selten nach Verlauf eines Jahres noch dunkler sind, als dem Romanenschreiber, dem er sie gestohlen hat — sondern nothwendig scheint sie mir, weil unsre Nation schon in ihrer Kindheit das Alberne und das Despotische wohl einsah, welches im Mißbrauch väterlicher Gewalt bei Verheirathung der Töchter liegt, obgleich der gebildete Süden dieser Unsitte so gern huldigte. Unsere urältesten Mütter schon heiratheten, d. i. sie wurden nicht verheirathet, und folglich machten sie ihre Er-

wählten zu dem, was sie wurden; daher konnte und mußte man wohl das männliche „Bräutigam“ vom weiblichen „Braut“ ableiten. — Uebrigens hat das Wort noch eine zweite Eigenheit durch die Ableitungssylbe gam, welche nirgends weiter vorkommt, obgleich man noch mehrere Wörter in a m hat, z. B. Bisam, Leichnam, Brosam, Chrisam u. s. w. (Kretscham aber ist sorbischen, nicht deutschen Ursprungs). Fast möchte man an das griechische Wort γαμεῖν (heirathen) denken, und Bräutigam durch den erklären, der die Braut heirathen wird; diese Erklärung darf wenigstens unter allen gezwungenen, eine der ungezwungensten genannt werden.

Fresco = Anekdoten,

aus dem Leben gegriffen von F. J. Casseut.

Ein Unbemittelter, der seinen 90jährigen Vater bei sich hatte, empfing Lobsprüche über seine Sorgfalt und über das muntere Aussehen des Alten. — „Ach! — antwortete er — ich kann dem Vater nur nicht so viel zu Gute thun als ich wünsche, ich bin es fest überzeugt, er würde bei besserer Pflege schon 100 Jahre alt seyn.“

Ein, in der Residenz erzogenes, junges Mädchen heirathete einen Pächter vom Lande. Mit Eifer nahm sie sich der Landwirthschaft an, schrieb nach einigen Wochen einer Freundin, daß sie es darin schon sehr weit gebracht habe, und bat diese zugleich, sie möchte ihr mit nächster Gelegenheit Sauerkraut = Saamen übersenden.

Vor einigen Jahren (während der Continental = sperre) soll der Richter eines kleinen Dorfes einen Reisenden zur Verantwortung gezogen haben, weil er zu seiner Geliebten englisches Mädchen gesagt hatte.

Ein dicker Mann war schon oft mit der Diligence von W — nach L —, aber immer sehr unbequem sitzend, gereiset. — Um es bequemer zu haben, miethete er sich nun auf dem Postamte zwei Plätze. — Man fragte ihn, ob er sie im Diligencewagen selbst, oder auf dem Beiwagen (ein solcher fährt immer mit) haben wolle? und er erklärte, daß ihm dieß gleichgültig sey. — Der Tag der Abreise erschien und der arme Betrogene fand einen Platz in der Diligence und den zweiten auf dem Beiwagen für sich leer.